

Juni 2022

Ukrainische Kriegsflüchtlinge werden seit 1. Juni in die Grundsicherung für Arbeitssuchende (ALG II) aufgenommen. Daher steigt die Arbeitslosigkeit. Fast 37.000 Arbeitssuchende sind inzwischen registriert. Diese Menschen müssen gemäß ihrer Qualifikation in den Arbeitsmarkt integriert werden. Wo nötig müssen kurzfristig Sprachkurse organisiert werden.

- **Arbeitslosenzahl aktuell:**
 - Unterbeschäftigung: 657.985 (- 9,3 % oder 67.638 weniger als im Vorjahresmonat)
 - Beschäftigte in Kurzarbeit: 862.204 (- 7,2 % oder 67.052 weniger als im Vorjahresmonat)
 - Anzeigen für 7.562 Beschäftigte in 479 Betrieben im Juni 2022
 - Arbeitslosenquote: 6,7 %
 - Unterbeschäftigungsquote: 8,7 %
 - Versicherte Arbeitslose (SGB III): 179.785 (- 19,9 % oder 42.561 weniger als im Vorjahresmonat)
 - **72,7 %** der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV: 478.200 (- 5,0 % oder 25.077 weniger als Vorjahresmonat)
 - Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre: 52.153 (- 11,6 % oder 6.838 weniger als im Vorjahresmonat)
 - Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter): davon 34.678 oder **66,5 %** in Hartz IV
 - Langzeitarbeitslose: **45,0 % von allen** 149.657 (- 4,7 % oder 7.454 weniger als Vorjahresmonat), davon 85.938 oder **57,4 %** in Hartz IV
 - Ausländer: 296.371 (- 12,0 % oder 40.234 weniger als Vorjahresmonat)
 - 243.693 (- 3,4 % oder 8.574 weniger als Vorjahresmonat)
- **Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**

7.227.800 Personen im April 2022, ein Anstieg von 150.900 (2,1 %) Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 3,45 % auf 2.028.842, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,1 % auf 5.067.554 (Juni 2021 gg. Vorjahr). Im April 2022 gab es gegenüber dem Vorjahr die größten prozentuale Beschäftigungsveränderungen in den Bereichen:

• wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 4,7 % (26.700)	• Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) u. Heime (z.B. Altenpflege) + 1,2 % (7.500)	• Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 1,0 % (3.400)
• Erziehung u. Unterricht + 3,7 % (10.500)	• Information u. Kommunikation + 5,4 % (12.600)	• Verkehr und Lagerei + 2,2 % (8.700)
• Gesundheitswesen + 2,6 % (15.100)	• Öffentliche Verwaltung + 3,8 % (14.800)	• Handel + 1,9 % (19.500)
• Gastgewerbe + 9,4 % (15.000)	• Baugewerbe + 3,1 % (11.400)	• Finanzen u. Versicherungen - 1,0 % (2.100)

Rückgänge gab es in den Bereichen: • Metall-, Elektro- Stahlindustrie - 0,4 % (3.500)

Leiharbeit boomt ca. 175.500 Beschäftigte + 3,5 % (6.000)
- **Minijobs:** (September 2021): 1.695.005
 - Frauenanteil: 58 %
 - ausschließlich geringfügig Beschäftigte 1.017.894
 - Rückgang gegenüber dem Vorjahr 3,0 % 31.937
 - im Nebenjob 677.111
 - Zunahme gegenüber dem Vorjahr 6,7 %
- **Stellenmarkt:**

Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 34.533 oder 24,6 % auf 175.026 gestiegen. Davon sind rd. 50.000 in Leiharbeit.
- **Ausbildungsmarkt 2021/2022** (Stand: Juni 2022)

1,9 % weniger Bewerber aber 5,5 % mehr gemeldete Stellen. 93.722 Bewerbern stehen 103.938 Stellen gegenüber. Im letzten Ausbildungsjahr (2020/2021) blieben 18.806 Jugendliche unversorgt bei 11.440 freien Stellen.
- **Hartz IV:** (Stand: März 2022 vorläufig)
 - Bedarfsgemeinschaften: 749.503
 - davon: Alleinerziehende 128.967
 - Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: 1.040.865
 - darunter:
 - Aufstocker: (Februar 2022) 231.087
 - davon:
 - Sozialversicherungspflichtige 108.530
 - davon: Vollzeit 28.143
 - Geringfügig Beschäftigte 105.169
 - außerdem: Selbstständige: 16.529

Mehr als jeder 5. Erwerbsfähige Hartz-IV-Empfänger in NRW ist auch erwerbstätig.